

## Niemen.

Schäumende Rosse voll Kampfbegier fliegen  
 Tanzend dahin in unendlichen Zügen,  
 Raun von der bebenden Brücke gefaßt,  
 Schütteln die Mähnen mit edler Entrüstung,  
 Stolz auf die königlich schmückende Rüstung,  
 Stolz auf des Reiters verschönende Last.

Unter den herrlichsten Männerkolossen  
 Reitet der schweigende Kaiser verschlossen  
 Ueber mein rauschendes Bogenreich hin;  
 Ueberall Jubel nur, überall Leben,  
 Von der Victoria selber umgeben,  
 Zieht er dahin mit vertrauendem Sinn.

Ueber die Brücke von schwankenden Nachen  
 Rollen mit gräßlich geöffneten Nachen  
 Künstliche Donnervulkane sich fort,  
 Rasseln dahin in unzähligen Zügen,  
 Drohen aus ihren beweglichen Wiegen  
 Schrecken, Zerstörung, Verstümmlung und  
 Mord.

Wie? hat den ganzen bewaffneten Süden  
 Plötzlich ein Zauberer nach Norden geschieden  
 Wandert auf einmal die Menschheit dahin?  
 Seit ich durch meine Gestade mich wende,  
 Fluthen dem dürstenden Meere versende,  
 Sah' ich so viel Myriaden nicht ziehn.

Russia, weh dir! Dein Loos ist gefallen!  
 Gräßlich mit Alles zerfleischenden Krallen  
 Droht der gewandte fränkische Har.

## Berezyna.

Nur Phantome seh' ich noch sich regen,  
 Seltne Pferdgerippe sich bewegen,  
 Von der Wuth der Hungernden zerfleischt,  
 Nicht Apicisch schmeckt die ekle Speise  
 Auf der mörderischlangen Pilgerreise,  
 Wenn Befriedigung der Thiermensch heißt.

Raum von Trümmern seiner Gard' umklammert,  
 Rings umher verflucht und rings umjammert,  
 Flieht der zweite Herres schmälich fort,  
 Flieht der erste Menschenblutverprasser  
 Ueber meine schauervollen Wasser,  
 Von dem Flammenpfeil der Scham durch-  
 bohrt!

Um sie zu Trophäen aufzubeugen,  
 Lernten all' die Feuerschlünde schweigen,  
 Nur für einen Winterschnee verscharrt,  
 Und die Augen, die sie einst regierten,  
 Und die Hände, die die Lunte führten,  
 Liegen in dem Eisgebild' erstarrt.

Führerlose und zerlumpfte Horden  
 Wanken aus dem unwirthbaren Norden,  
 Von des Winters kaltem Brand durchglüht,  
 Suchen auf der ruhelosen Reise  
 Trost beim Werstzenzeiger ängstlichleise,  
 Der nach ihrem Vaterheerde sieht.

Heil Dir, o Enkel der großen Kathrina!  
 Rauschend verkündigt der Stroh Berezyna:  
 Du bist der Sieger, der Ketter bist Du!  
 Freu